

Die Pflöcke zeigen den Weg

Verlauf des neuen Mühlenbachs abgesteckt

Mehr als drei Jahrzehnte nach den ersten Planungen starten in Goldenstedt die Arbeiten zur Renaturierung des Mühlenbachs.

Von Lars Chowanietz

Goldenstedt – Mit seinem bulligen Quad, dem ledernen Hut und der über zwei Meter langen Lanze gibt Karsten Schmidt ein martialisches Bild ab. Doch der Ingenieur leistet Feinarbeit: Mit Hilfe der hochgenauen GPS-Geräte an der Lanze und Holzpflöcken überträgt er die Pläne vom neuen Verlauf des Goldenstedter Mühlenbachs vom Papier direkt in das Gelände am Pastor-Albers-Weg. Mit den Pflöcken markiert er markante Punkte des zukünftigen Flusslaufs.

Das ist der Anfang vom Ende einer fast 36-jährigen Geschichte: Schon nächste Woche beginnt die Hunte-Wasseracht mit dem Abholzen von Bäumen, um den Weg für den neuen, naturnahen Flusslauf des Mühlenbaches zu ebnen. Der schlängelt sich in Zukunft parallel zu dem alten, begradigten Flussbett über die Flächen am Pastor-Albers-Weg. Für Goldenstedts Bürger-

meister Willibald Meyer ist das ein großer Erfolg.

Denn seit mehr als drei Jahrzehnten will die Gemeinde den Bach ausbauen. Zuerst ging es nur um den Hochwasserschutz, erklärt Planer Eckhart Mumm. Er ist von Anfang an dabei. Mittlerweile spielt aber Umweltschutz eine entscheidende Rolle.

Für den Ausbau des Baches bekommt die Gemeinde schließlich Zuschüsse aus dem Fließgewässerprogramm des Landes Niedersachsen in Höhe von 204 000 Euro. Das soll die Renaturierung von Bächen unterstützen. Die dann noch fehlenden 88 000 Euro sollen aus der Gemeindekasse fließen.

Durch die Renaturierung soll der Mühlenbach für die Fischwanderung bis zum Oberlauf auf der anderen Seite des Dorfkerns durchgängig werden. Im alten Flusslauf verhindert derzeit ein Wehr die Fischwanderung. Den Höhenunterschied von über drei Metern können die Tiere nicht überwinden.

Gleichzeitig soll der neue Flussverlauf aber auch fast das gesamte Regenwasser aus dem oberen Bereich des Ortskerns aufnehmen. Allein deshalb seien die Arbeiten längst überfällig,



Am Ort des Geschehens: Die Planer Eckhart Mumm und Evelyn Müller-Bull-Berg mit Willibald Meyer, Bauamtsmitarbeiter Ludger Hüsing und Vermessungstechniker Karsten Schmidt. Foto: Chowanietz

sagt Mumm und erinnert an das Hochwasser im Jahr 1998.

Ende März soll es dann endgültig losgehen: Auf einer Länge von 320 Metern sollen durchschnittlich 1,5 Meter Erde ausgehoben werden. Die wird dann

für den Wall um die vorgesehenen Regenrückhalteflächen im oberen Bereich des Flusses verwendet. Am Ende soll der neue Bachverlauf an den bereits unter der Federführung des Goldenstedter Tückervereins renatu-

rierten Teil des Baches anschließen.

Im Oktober müssen die Arbeiten abgeschlossen sein. Dann fordert das Land Niedersachsen einen Nachweis über die Verwendung seiner Zuschüsse.